

MITTEILUNGSBLATT



Gemeinde Bretzwil

Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde Bretzwil

24. Jahrgang
Juni 2009

Nr. 93

Erscheint vierteljährlich
Auflage: 350 Exemplare

Redaktionsadresse: 4207 Bretzwil, Gemeindeverwaltung
Redaktionsschluss: jeweils der 15. des Monats vor Quartalsende

Inserate:

1/1-Seite A4 Fr. 80.-- / ½-Seite A5 Fr. 40.-- / ¼-Seite A6 Fr. 20.-- / 1/8-Seite A7 Fr. 10.--

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung:

Montag, Mittwoch, Freitag 09.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr

Telefon 061 943 04 40 - Fax 061 943 04 41 - gemeindebretzwil@bluewin.ch

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten nach Vereinbarung. Telefonische Anfragen Montag bis Freitag von 18.30 - 19.30 Uhr, 079 422 54 13. Für dringende Angelegenheiten jederzeit.



Neuer Fussgängerstreifen Hauptstrasse Höhe Bühlweg

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES I

▪ **GEMEINDEANTEIL AM ÖFFENTLICHEN VERKEHR 2009**

Die provisorische Abrechnung für das Betriebsjahr 2009 erfolgte gestützt auf das kantonale Gesetz zur Förderung des öffentlichen Verkehrs vom 1. Januar 1998. Gemäss den von der Bau- und Umweltschutzdirektion erhaltenen Unterlagen hat die Gemeinde Bretzwil im laufenden Jahr an den öffentlichen Verkehr eine Abgeltung in der Höhe von insgesamt Fr. 77'100.-- zu leisten, was Fr. 3'300.-- weniger wäre, als im Voranschlag 2009 berücksichtigt wurde. Der Beitrag an den öffentlichen Verkehr im Jahr 2009 umfasst Fr. 52'539.15 an die ungedeckten Kosten der verschiedenen Bahn- und Buslinien sowie Fr. 24'560.85 für die Verbilligung der Umweltschutzabonnemente der Einwohnerinnen und Einwohner von Bretzwil.

▪ **20-JÄHRIGES ARBEITSJUBILÄUM URSULA JEANNERET**

Am 1. Mai 1989 hat Ursula Jeanneret-Scheidegger auf der Gemeindeverwaltung mit einem Pensum von 46 % ihre Tätigkeit als Einwohnerkassiererin aufgenommen. Als Folge der zu einem späteren Zeitpunkt erfolgten Einführung des Computers, der Aufstockung des Pensums des Gemeindeverwalters sowie der Abgabe des Steuerwesens an die kantonale Steuerverwaltung wurde das Pensum der Verwaltungsangestellten jeweils in Absprache mit Ursula Jeanneret-Scheidegger bis heute kontinuierlich auf aktuell noch 8 % reduziert. Der Gemeinderat gratuliert Ursula Jeanneret-Scheidegger an dieser Stelle nochmals ganz herzlich zum 20-jährigen Arbeitsjubiläum und hofft, noch einige weitere Jahre auf die wertvolle Mitarbeit von Ursula Jeanneret-Scheidegger zählen zu können.

▪ **AUFNAHME NEUE ASYLANTENFAMILIE**

Dank den Spenden aus der Einwohnerschaft wurde die Wohnung an der Kirchgasse 3 von den Mitgliedern der Sozialhilfebehörde in den Monaten April und Mai 2009 neu möbliert und für die Aufnahme einer zusätzlichen Asylantenfamilie vorbereitet. In der Folge ist der Gemeinde Bretzwil vom Kantonalen Sozialamt per den 15. Mai 2009 die Familie Baschir und Najiba Haschemi-Abdullahii mit den Kindern Daniel und Anayita zugewiesen worden. Die neue Asylantenfamilie stammt aus Afghanistan und war seit ihrer Einreise in die Schweiz am 9. Oktober 2008 in einem Asylantenwohncentrum in Liestal untergebracht. Mit aktuell 7 Asylanten erfüllt die Gemeinde Bretzwil die vom Kanton vorgegebene Aufnahmequote von 0.8 % der Einwohnerzahl.

▪ **LEISTUNGSauftrag ÖFFENTLICHER VERKEHR 2010 - 2013**

Am 28. Mai 2009 hat der Landrat den Leistungsauftrag für den öffentlichen Verkehr für die Jahre 2010 - 2013 verabschiedet. Nachdem der Regierungsrat auf die Stellungnahme des Gemeinderats betreffend den auf der Buslinie 91 geplanten Kürzungen nicht eingegangen ist, wurde vom Gemeinderat bei der im Landrat für dieses Geschäft zuständigen Raumplanungs- und Baukommission nochmals interveniert und diese Eingabe hat letztlich zum Ergebnis geführt, dass durch den Landrat der vom Regierungsrat auf der Buslinie 91 geplante Leistungsabbau um insgesamt fünf Kurspaare wieder rückgängig gemacht worden ist. Folglich dürfte auf der Buslinie 91 bis ins Jahr 2013 weiterhin eine unveränderte Anzahl an Kurspaaren verkehren.

▪ **AUSZAHLUNG VEG GLAS FÜR DAS JAHR 2008**

Durch die Emuag AG, Allschwil sowie beim Entsorgen der alten Glasmulde durch die Altermatt Aushub und Transporte AG, Nunningen wurden im vergangenen Jahr insgesamt 18.538 Tonnen Altglas zur Wiederverwertung an die Rhenus Alpina AG nach Basel geliefert. Bei einem Ansatz von Fr. 99.-- pro Tonne eingesammelten Altglas ergibt sich für die Gemeinde Bretzwil eine Rückerstattung von Fr. 1'835.25. Mit diesem Betrag konnten die im Jahr 2008 für das Einsammeln und den Abtransport des Altglases entstandenen Kosten von Fr. 1'858.45 knapp nicht gedeckt werden und im Bereich der Altglasentsorgung verbleibt ein Defizit von Fr. 23.20, das mit den Gebühreneinnahmen aus dem Kehrichtsackverkauf ausgeglichen werden muss.

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES II

▪ **ABRECHNUNG NEUE GLASCONTAINER**

Mit Datum vom 31. März 2009 ist die Rechnung für die im Dezember 2007 erfolgte Lieferung der neuen Glascontainer eingetroffen. Für die beiden Glascontainer mit einem Volumen von 2 m³ sowie den für die Entsorgung des grünen Glases angeschafften 3 m³-Container sind Kosten in der Höhe von insgesamt Fr. 10'353.25 angefallen. Gestützt auf die finanzielle Kopfquote der Gemeinde Bretzwil bei der direkten Bundessteuer resultierte von der VetroSwiss eine Rückerstattung von Fr. 4'811.--, so dass für die neuen Glascontainer Nettokosten von Fr. 5'542.25 angefallen sind.

▪ **UNTERHALTSARBEITEN AN STRASSEN UND WEGEN**

Unter Berücksichtigung der im Voranschlag 2009 der Bürger- und Einwohnergemeinde zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel hat der Gemeinderat entschieden, im laufenden Jahr im Bereich der folgenden Strassen und Wege Instandstellungs- und Sanierungsarbeiten auszuführen: Stierenbergweg, Wäschweg, Zufahrt Hof Sonnhalde, Weg Eichhöhe in Richtung Balsberg, Lankweg, Grabetsmattweg, Weg ins Niederländli sowie Rösistrasse. Gestützt auf die bei diesen Unterhaltsarbeiten anfallenden effektiven Kosten besteht allenfalls die Möglichkeit, in einem kleineren Rahmen weitere Teilstücke von Strassen und Wege zu sanieren.

▪ **KIRSCHBAUMANLAGE DER BÜRGERGEMEINDE**

Nachdem sich die Pacht eines Kirschbaums in der Anlage der Bürgergemeinde Bretzwil im Gebiet Grund nach wie vor grosser Beliebtheit erfreut und aktuell sogar eine Warteliste besteht, wurden im Monat März 2009 vom Gemeindebaumwärter Heiner Weber-Vogt vier neue Hochstammbäume mit den Sorten Star und Regina angepflanzt, die in einigen Jahren zur Pacht ausgeschrieben werden können. Gestützt auf die Entwicklung der weiteren Nachfrage sowie die Gesundheit der bestehenden Bäume wird der Gemeinderat in den nächsten Jahren gegebenenfalls weitere Neuanpflanzungen in Erwägung ziehen.

▪ **JAHRESBEITRAG GEBÄUDEVERSICHERUNG FEUERWEHR**

Gemäss § 1 Abs. a des Reglements über die Beiträge an die Feuerwehren setzt sich die Vergütung der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung aus einem Grundbeitrag von Fr. 5'000.-- sowie 2 % der Prämieinnahmen aus der betreffenden Gemeinde zusammen. Gestützt auf diesen Sachverhalt ergibt sich für die Feuerwehr Bretzwil im Jahr 2009 ein Beitrag von Fr. 7'324.--, der als Anteil an die Ausgaben für das Feuerwehrmaterial zu betrachten ist und ausschliesslich für Feuerwehrzwecke verwendet werden darf.

▪ **SÖMMERUNG STIERENBERG 2009**

Am 25. Mai und am 2. Juni 2009 wurden insgesamt 45 Rinder, 32 Mutterkühe mit ihren Kälbern sowie ein Stier zur diesjährigen Sömmerung auf den Stierenberg aufgeführt. Mit den gesamthaft 110 Tieren, die den Sommer 2009 während 105 Tagen auf den Weiden des Stierenbergs verbringen, konnte die maximale Kapazität des Stierenbergs einmal mehr vollumfänglich ausgeschöpft werden. Aufgrund des strengen Winters und dem damit einhergehenden Rückstand der Vegetation entstand bei der Auffahrt im Vergleich zu den Vorjahren eine Verzögerung von rund zwei Wochen.

▪ **VERMESSUNGSARBEITEN GEWÄSSERPARZELLEN**

Durch den Geschäftsbereich Wasserbau des kantonalen Tiefbauamts wurden verschiedene regionale Ingenieurbüros damit beauftragt, bis Ende Juli 2009 die Sohlen- und Uferbauwerke sowie die Ufervegetation auf den kantonalen Gewässerparzellen im oberen Baselbiet aufzunehmen. Für entsprechende Rückfragen steht das Tiefbauamt unter der Telefonnummer 061 552 54 58 jederzeit gerne zur Verfügung.

VERNEHMLASSUNGEN I

Berufsauftrag/Arbeitszeit Lehrpersonen

Zusammen mit einer breit abgestützten Arbeitsgruppe hat der zuständige Regierungsrat Urs Wüthrich im vergangenen Jahr die Regelung des Berufsauftrags für Lehrpersonen evaluiert. Dabei wurde vor allem die so genannte „Einfache Agendaführung“ überprüft und diesbezüglich verschiedene Optimierungen erarbeitet. Die wichtigste Neuerung betrifft die Regelung über die Pauschalen. Die Vereinbarung der Jahrespauschalen zwischen der Schulleitung und den Lehrpersonen richtet sich nach dem dazugehörigen Reglement der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion über den Berufsauftrag und die Arbeitszeit der Lehrpersonen. Ebenso wird mit der einseitigen Änderung des Auftrags ein Konfliktfeld geregelt, das in der Vergangenheit zum Teil zu Diskussionen Anlass gegeben hat. Neu sind Änderungen des Auftrags nur in gegenseitiger Absprache zwischen der Schulleitung und den Lehrpersonen möglich. Wenn eine Änderung bewilligt wurde, muss die Lehrperson die Arbeitszeit in einer der Arbeitszeiterfassung der Verwaltungsangestellten angenäherten Agenda separat erfassen. Im Gegensatz zu den Ausführungen von Urs Wüthrich in einem Schreiben vom 22. Oktober 2008 und im Begleitschreiben zur Vernehmlassung vom 2. Februar 2009, in denen ähnlich lautende vage Aussagen über die finanziellen Folgen der Verordnungsänderungen gemacht wurden, wird in einer Präzisierung vom 3. März 2009 schriftlich festgehalten, dass die geplanten Änderungen für die Gemeinden keine finanziellen Konsequenzen haben. Unter dem Vorbehalt, dass diese Präzisierung zutreffend ist, kann der Gemeinderat der vorgesehenen Teilrevision der Verordnung über den Berufsauftrag und die Arbeitszeit von Lehrpersonen zustimmen. In Anbetracht der Tatsache, dass inhaltlich praktisch keine Änderungen vorgenommen und zum grössten Teil lediglich Klein- durch Grosbuchstaben ersetzt sowie orthographische beziehungsweise andere Fehler korrigiert worden sind, lässt sich der mit dieser Teilrevision einhergehende nicht unerhebliche Aufwand gemäss der Auffassung des Gemeinderats allerdings in keiner Weise rechtfertigen.

Neuer Name für die DMS 2

Im September 2007 hat der Regierungsrat dem Landrat beantragt, die DMS 2 aufzuheben und stattdessen das einjährige schulische Brückenangebot plus auszubauen. Dies weil die interkantonalen Anerkennungsbestimmungen keine zweijährigen Mittelschulen mehr vorsehen und mit der Einführung der Fachmaturität und der Berufslehre zur Fachangestellten Gesundheit wesentliche Voraussetzungen zur Führung der DMS 2 weggefallen sind. Der Landrat hat den Antrag jedoch zurückgewiesen und den Regierungsrat beauftragt, eine neue Vorlage auszuarbeiten. Gefordert wurde im Parlament unter anderem ein Zwischenangebot, das sich zwischen der FMS und den Brückenangeboten positioniert, um den Zugang zu Berufslehren vor allem für die Abgänger des Niveaus E, die noch keine Lehrstelle gefunden haben, zu optimieren. Da im Moment noch nicht genau abzusehen ist, welche neuen Rahmenbedingungen sich aus den beiden Projekten HarmoS und Bildungsraum Nordwestschweiz ergeben, schlägt der Regierungsrat dem Landrat vor, für den Moment am Status Quo festzuhalten und die bildungspolitischen Entscheide der nächsten Zeit abzuwarten. Im Hinblick auf den Namen der Schule braucht es dennoch eine Gesetzesänderung. Der Begriff Diplom wird in der ganzen Schweiz nur noch für Abschlüsse der Tertiärstufe verwendet. Analog der Namensänderung für die dreijährige Diplommittelschule muss deshalb auch für die DMS 2 ein neuer Begriff gesucht werden. Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, den Vorschlag einer Arbeitsgruppe aus Vertretungen der Schule, des Trägers und der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion aufzunehmen und die Schule „Zweijährige Zertifizierende Schule (2ZS)“ zu nennen. Die DMS 2 ist eine Schulart der Sekundarstufe 2, deren Träger der Kanton ist. Aufgrund dieser Tatsache sind die Gemeinden von der sich stellenden Frage der Namensänderung nicht direkt betroffen. Der Gemeinderat hat deshalb auf eine Stellungnahme verzichtet.

VERNEHMLASSUNGEN II

Harmonisierung im Bildungswesen

Die im Jahr 2006 in die Bundesverfassung aufgenommenen neuen Bildungsartikel verpflichten die Kantone zur Zusammenarbeit im Bildungsbereich und zur Harmonisierung zentraler Eckwerte des Schulsystems. Aufgrund dieser Vorgabe sind von der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion die folgenden drei interkantonalen Vereinbarungen entworfen worden: 1. Interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Sonderpädagogik. Aufgrund der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen liegt die Verantwortung für den Bereich Sonderpädagogik neu bei den Kantonen. Das Konkordat Sonderpädagogik sichert die schweizerische Harmonisierung im Bereich der Sonderpädagogik. 2. Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule. Dieses Konkordat definiert die strukturellen Eckwerte und die Ziele der obligatorischen Schule. Es sieht verbindliche zu erreichende Bildungsstandards sowie eine Qualitätssicherung der schulischen Arbeit auf nationaler Ebene vor. Zudem schafft es eine Rechtsgrundlage für die Harmonisierung des Lehrplans auf sprachregionaler Ebene. 3. Staatsvertrag zum Bildungsraum Nordwestschweiz. Die Regierungen der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn haben beschlossen, die Umsetzung der beiden genannten Konkordate gemeinsam anzugehen und eine weitergehende vierkantonale Entwicklung der Schulsysteme vorzusehen. Vor drei Jahren nahm der Gemeinderat gerne zur Kenntnis, dass die neue Primarstufe gemäss HarmoS-Konkordat mit einer zwei Jahre dauernden Vorschule beginnen kann, die strukturell dem heutigen Kindergarten entspricht. Umso mehr ist der Gemeinderat heute erstaunt, dass der Regierungsrat mit dem Beitritt zum HarmoS-Konkordat auch noch die Schuleingangsstufe neu konzipieren und den Kindergarten und die ersten beiden Klassen der Primarschule zur Basisstufe zusammenlegen will. Die Basisstufe ist kein Erfordernis des HarmoS-Konkordats. In Anbetracht der mit der Einführung einer Basisstufe verknüpften Probleme kann der Gemeinderat für diese Absicht kein Verständnis aufbringen. In Zusammenhang mit den vorgeschlagenen Massnahmen zur Harmonisierung im Bildungswesen nennt die Vorlage eine Lastenverschiebung vom Kanton an die Gemeinden von jährlich wiederkehrenden Kosten in der Höhe von 60 Mio. Franken. Erklärtermassen handelt es sich bei diesem Betrag ausschliesslich um Personalkosten aufgrund von Modellrechnungen, die weder eine eventuelle Besitzstandswahrung heutiger Sekundarschullehrkräfte noch allfällige andere Sonderregelungen, wie Frühpensionierungen usw. einschliessen. Völlig unberücksichtigt bleiben die Infrastrukturkosten. Schulbauten für die neue 6. Klasse der Primarschule. Zusätzlicher beziehungsweise neuer Schulraum bei der eventuellen Einführung der Basisstufe. Die Lastenverschiebung kann sich somit insgesamt rasch auf einen dreistelligen Millionenbetrag erhöhen. Spezifisch zu den einzelnen Themenkreisen hält der Gemeinderat fest, dass im Bereich der Sonderpädagogik die Integration von behinderten Schülerinnen und Schüler in den Regelunterricht geplant ist. Dieses im Prinzip begrüssenswerte Anliegen hat für die Träger der jeweiligen Schulstufen massive Kosten für die Betreuung sowie die erforderlichen Umbauten zur Folge, die in der Vorlage überwiegend keine Erwähnung finden. Im Bereich der eigentlichen Harmonisierung müsste gemäss der Einschätzung des Gemeinderats mehr Gewicht auf einheitliche Lehrpläne und somit eine inhaltliche Harmonisierung gelegt werden. Prinzipiell ist dafür keine strukturelle Harmonisierung erforderlich. Aus diesem Grund vertritt der Gemeinderat die Auffassung, dass am bewährten System mit zwei Jahren Kindergarten, fünf Jahren Primarschule sowie vier Jahren Sekundarschule festgehalten werden sollte. Dies trotz der aktuell in den meisten Kantonen angewandten Struktur mit sechs Jahren Primarschule und drei Jahren Sekundarschule. Dafür spricht auch die Erfahrung, dass die Leistungsunterschiede der Kinder in der sechsten Klasse bereits sehr gross und dannzumal Klassen mit unterschiedlichen Niveaus, wie in der Sekundarschule von Vorteil sind. Damit einhergehend werden vom Gemeinderat auch regelmässige Leistungstests befürwortet. Hinsichtlich des geplanten Staatsvertrags gilt es generell darauf hinzuweisen, dass solche Gebilde eher schwerfällig sind und deshalb blockierend wirken können.

VERNEHMLASSUNGEN III

Sprachenkonzept obligatorische Schule

Am 1. Februar 2007 wurde der Regierungsrat vom Landrat beauftragt, auf der Grundlage der durch den Bildungsrat zu beschliessenden Änderungen der Stufenlehrpläne und Studentafeln der Primar- und der Sekundarschule eine Vorlage für einen Verpflichtungskredit zur Umsetzung des Sprachenkonzepts mit Französisch ab dem 3. Schuljahr und Englisch ab dem 5. Schuljahr auszuarbeiten und dem Landrat zur Beschlussfassung zuzuleiten. Die wiederkehrenden Mehrkosten für den Unterricht, die Lehrmittel sowie die Einführung von Beauftragten für Austauschpädagogik an den Sekundarschulen und den Schulen der Sekundarstufe II werden gemäss einer Modellrechnung mit 4.07 Mio. Franken beziffert. 3.04 Mio. Franken pro Jahr sind durch die Einwohnergemeinden als Trägerinnen der Primarschule zu finanzieren und 1.02 Mio. Franken pro Jahr durch den Kanton für die Subventionen der Besoldungskosten der Primarlehrpersonen sowie die Finanzierung der Austauschbeauftragten und die obligatorischen Lehrmittel. Grundsätzlich bringt der Gemeinderat ein gewisses Unbehagen gegen die Umsetzung des geplanten Sprachenkonzepts zum Ausdruck. Dies insbesondere aufgrund der Tatsache, dass die für die Umsetzung des Sprachenkonzepts ab der 3. Klasse benötigten zusätzlichen Lektionen zumindest teilweise an anderer Stelle kompensiert werden müssen. Hierzu gilt es festzuhalten, dass auch die musischen Fächer und der Sport für die Entwicklung der Kinder sehr wichtig sind. Ausserdem vertritt der Gemeinderat die Ansicht, dass bevor mit einer Fremdsprache begonnen wird, zuerst die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrscht werden müsste, was bei den Schülerinnen und Schülern der dritten Klasse vielfach noch nicht der Fall ist. Im Weiteren gilt es zu beachten, dass die Mehrkosten für die Gemeinden nicht wie angegeben 3,04 Mio. Franken, sondern rund 3,6 Mio. Franken betragen. Zudem werden die Subventionen an die Lehrerbesoldung mit dem Inkrafttreten des neuen Finanzausgleichsgesetzes per den 1. Januar 2010 wegfallen, so dass die für den Kanton ausgewiesenen Mehrkosten dannzumal ebenfalls von den Gemeinden zu übernehmen sind. Leider macht die Vorlage keine Aussagen zur speziellen Förderung für Fremdsprachen. Sofern eine spezielle Förderung nötig sein sollte, bittet der Gemeinderat um eine Abschätzung der Kosten und um die Angabe der geplanten Kostenträger. Falls dies die Gemeinden sein sollten, ist eine entsprechend ergänzte Vorlage nochmals zur Vernehmlassung zu unterbreiten. Ausserdem wird darauf hingewiesen, dass eine Ausstattung der Primarschulen mit Computerarbeitsplätzen in der Vorlage nicht enthalten ist. Gleichzeitig erwähnt die Vorlage aber neue Lehrmittel, bei denen Lernsoftware eingesetzt wird. Dies obschon sich der Landrat im letzten Jahr gegen die verpflichtende Einführung von Informationstechnologien an der Primarschule ausgesprochen hat. Gestützt auf diesen Sachverhalt verlangt der Gemeinderat eine Zusicherung, dass der Fremdsprachenunterricht auch an einer Primarschule gewährleistet werden kann, an der es keine Computerarbeitsplätze gibt.

AUFTRAGSVERGABEN

Strassenreinigung

Thommen's Strassenreinigung GmbH, Bännwil

Salz- und Splittstreuer Gemeindetraктор

Ueli Gyr, Bretzwil

Reparatur Glasscheiben Schulhaus

Glas Felber AG, Oberwil

Sanierung Strassen und Wege

Rudolf Wirz AG, Liestal

35 lt. / 60 lt. Kehrrihtsäcke

Petroplast Vinora AG, Andwil

Akazienpfähle Stierenberg

Francis Montavon & Fils SA, Glovelier

Instandstellung Stierenbergweg

Altermatt AG, Nunningen

Beleuchtung Saal Gemeindezentrum

Elektro Kohler, Bretzwil

INFORMATIONEN DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN

Liebe Brätzweiler

Endlich wieder mal ein toller Frühling, den wir geniessen konnten. Ich hatte ein paar Mal die Gelegenheit, mit meinem Gleitschirm hoch über Bretzwil zu kreisen. Dabei habe ich dieses Foto vom Stierenberg gemacht, es entstand aus 1'700 m.ü.M.

Auch am Banntag konnten wir vom Wetterglück profitieren und die Rotte trockenen Fusses absolvieren.



Ich bedanke mich nochmals beim Musikverein Bretzwil und allen weiteren Helferinnen und Helfern für diesen schönen und gut organisierten Tag. Ebenso bei allen, die mitgemacht haben. Sie finden in diesem Mitteilungsblatt einen ausführlichen Bericht über den Banntag 2009.



Seit einer Weile müssen wir feststellen dass die illegale Abfallentsorgung wieder zunimmt! Ich möchte Sie hier nicht belehren, doch gibt es mir schon zu denken, wenn jemand ein paar Franken spart und dafür dem Steuerzahler grosse Kosten für die Beseitigung auferlegt. Die verstopfte Kanalisation vom 3. Juni 2009 ist da nur das jüngste Beispiel. Es ist doch nichts weiter als Anstand, wenn jeder seinen Abfall so entsorgt, wie das eigentlich vorgesehen ist.

Vor einem Jahr informierte ich Sie an dieser Stelle, dass wir dem Verein Aggro Bretzwil einen Jugendraum zur Verfügung gestellt haben. Leider ist diese Zeit nicht ganz ohne Probleme vorübergegangen. So hat es wiederholt Lärmbelästigungen gegeben, die uns zum Eingreifen gezwungen haben. Die Jugendlichen durften den Raum im Monat Mai 2009 nicht benützen. Damit haben sie die Gelegenheit erhalten, ihre Handlungsweise zu überdenken. In der Folge werden wir mit dem Vorstand des Vereins Aggro Bretzwil zusammensitzen und nach einer Lösung suchen, die für alle zufriedenstellend sein sollte.

Es liegt mir fern, die jungen Leute vom Schulhausareal zu vertreiben. Es würde das Problem auch nicht lösen, sondern nur verlagern. Ich denke, dass aber etwas Toleranz von uns Erwachsenen da sein sollte, wenn es um geringe Lärmemissionen geht. Was aber unter keinen Umständen geduldet werden kann, sind Sachbeschädigung, Vandalismus und Unordnung im öffentlichen Areal. Ich bin zuversichtlich, dass wir hier zu einer geeigneten Lösung finden.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit und erholsame Ferien.

**Gemeindepräsident
Peter Scheidegger**

KOMMUNALE WAHLEN VOM 17. MAI 2009**ERSATZWAHL EINES MITGLIEDS IN DEN GEMEINDERAT BRETZWIL FÜR DEN REST DER AMTSPERIODE BIS AM 30. JUNI 2012**

Zahl der Stimmberechtigten:	559		
Zahl der eingelegten Wahlzettel:	270		
Zahl der leeren Wahlzettel:	3	<u>Gewählt wurde:</u>	
Zahl der ungültigen Wahlzettel:	2		
Zahl der gültigen Wahlzettel:	265	Dettwiler-Meier Hans	218
Darauf befinden sich Linien:	265		
Zahl der leeren Stimmen:	0	<u>Stimmen haben erhalten:</u>	
Zahl der ungültigen Stimmen:	0		
Zahl der gültigen Stimmen	265	Hartmann-Lutz Samuel	41
Absolutes Mehr:	133		
Stimmbeteiligung:	48.3 %		

Gemäss § 15 Abs. 4 des Gesetzes über die politischen Rechte vom 7. September 1981 wurde die Ersatzwahl eines Mitglieds in den Gemeinderat durch die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission erwahrt.

ERSATZWAHL EINES MITGLIEDS IN DAS WAHLBÜRO BRETZWIL FÜR DEN REST DER AMTSPERIODE BIS AM 30. JUNI 2012

Zahl der Stimmberechtigten:	559		
Zahl der eingelegten Wahlzettel:	250		
Zahl der leeren Wahlzettel:	11		
Zahl der ungültigen Wahlzettel:	2	<u>Gewählt wurde:</u>	
Zahl der gültigen Wahlzettel:	237		
Darauf befinden sich Linien:	237	Hertig-Schäublin Christina	231
Zahl der leeren Stimmen:	0		
Zahl der ungültigen Stimmen:	0		
Zahl der gültigen Stimmen	237		
Absolutes Mehr:	119		
Stimmbeteiligung:	44.7 %		

Gemäss § 15 Abs. 1 des Gesetzes über die politischen Rechte vom 7. September 1981 wurde die Ersatzwahl eines Mitglieds in das Wahlbüro durch den Gemeinderat erwahrt.

Der Gemeinderat gratuliert den gewählten neuen Mitgliedern des Gemeinderats und des Wahlbüros ganz herzlich zu ihrer ehrenvollen Wahl und wünscht ihnen im neuen Amt viel Erfolg und alles Gute.

DANKE HANS DETTWILER

Werte Einwohnerinnen und Einwohner

Mit grosser Freude durfte ich am Sonntag, den 17. Mai 2009 von meiner Wahl in den Gemeinderat Kenntnis nehmen.

Gerne bedanke ich mich bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern von Bretzwil, die mir damit ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Ich hoffe, dass ich den Erwartungen meiner Wähler gerecht werden und auch die anderen Stimmberechtigten sowie Einwohnerinnen und Einwohner mit meinem Einsatz für die Gemeinde überzeugen kann.

Hans Dettwiler

DEPARTEMENTSVERTEILUNG

Für den Rest der Amtsperiode vom **25. Mai 2009 bis am 30. Juni 2012** wurden die Departemente wie folgt verteilt:

Departement	Gemeinderat	Stellvertreter
Präsidiales Strassen-/Verkehrswesen Wasser Gebäude	Scheidegger Peter Tel. P 061 941 22 76 Tel. N 079 422 54 13	Röthlin Manfred Dettwiler Hans Dettwiler Hans Müller Beat
Bürgerland Öffentliche Sicherheit Bau- und Planungswesen Ortspolizei	Röthlin Manfred Tel. P 061 941 25 48 Tel. N 079 383 52 68	Dettwiler Hans Müller Beat Scheidegger Peter Mühlberg Karin
Bildung Finanzen Verwaltung Kanalisation	Müller Beat Tel. P 061 941 20 36 Tel. G 062 390 13 15	Mühlberg Karin Röthlin Manfred Mühlberg Karin Scheidegger Peter
Gesundheit Sozialhilfewesen Kultur und Freizeit/Vereine Umweltschutz	Mühlberg Karin Tel. P 061 941 18 47 Tel. N 077 416 88 65	Müller Beat Müller Beat Müller Beat Dettwiler Hans
Stierenberg Landwirtschaft Werkhof, Maschinen u. Geräte Forst Friedhof	Dettwiler Hans Tel. P 061 941 20 14 Tel. N 079 328 20 26	Röthlin Manfred Röthlin Manfred Scheidegger Peter Mühlberg Karin Scheidegger Peter

BÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 3. JUNI 2009

1. Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2008

://: Dem Beschlussprotokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2008 wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

2. Rechnung 2008 der Bürgergemeinde

://: Die Rechnung 2008 der Bürgergemeinde wird ohne Gegenstimme genehmigt.

EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 3. JUNI 2009

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2008

://: Dem Beschlussprotokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2008 wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

2. Rechnung 2008 der Einwohnergemeinde

://: Die Rechnung 2008 der Einwohnergemeinde wird ohne Gegenstimme genehmigt.

RÜCKTRITT AMPORT WERNER AUS DEM GEMEINDERAT

Werner Amport ist am 11. Februar 1996 anlässlich der Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode vom 1. Juli 1996 bis am 30. Juni 2000 in den Gemeinderat gewählt worden.

Mit seinem Amtsantritt übernahm Werner Amport die Verantwortung für die Departemente Landwirtschaft, Stierenberg, Werkhof, Maschinen und Geräte sowie Umweltschutz, für die er mit Ausnahme des Umweltschutzes bis zu seinem Rücktritt per den 31. Dezember 2008 verantwortlich war.



Aufgrund dieser Verantwortungsbereiche nahm Werner Amport gleichzeitig Einsitz in die Weidkommission sowie die Umweltkommission. Beiden Kommissionen stand Werner Amport als Präsident vor. Der Weidkommission während 12 ½ Jahren bis zu seinem Rücktritt am 31. Dezember 2008. Der Umweltkommission bis zur Abgabe dieses Ressorts am 30. Juni 1998 an Monika Alispach.

Als Folge der Rücktritte von Hansjörg Grossmann und Hans Hägler sowie der damit verbundenen Wahl von Peter Hess und Monika Alispach in den Gemeinderat wurden die Departemente neu verteilt und von Werner Amport sind nebst der Landwirtschaft, dem Stierenberg, dem Werkhof sowie den Maschinen und Gerätschaften per den 1. Juli 1998 zusätzlich die Ressorts Forst und Friedhof übernommen worden.

Verbunden mit diesen zusätzlichen Departementen war die Einsitznahme in die Forstrevierkommission, wo er während seiner Amtszeit mit den Förstern Max Roth und André Minnig zusammengearbeitet hat. In der Zeit als es noch keine grossen Schnitzelfeuerungsanlagen gab und damit noch nicht sämtliches Holz verwertet werden konnte, organisierte Werner Amport jeweils einmal pro Jahr eine Waldputzete, an denen Weiden oder Waldstücke vom liegen gebliebenen Holz gesäubert wurden.

In die Amtszeit von Werner Amport fiel am 24. Januar 2001 der Brand des Restaurants Stierenberg sowie der anschliessende Wiederaufbau, der unter der Federführung einer Baukommission unter dem Präsidium von Werner Amport am 25. Mai 2002 mit der Schlüsselübergabe eingeweiht werden konnte. Werner Amport hat den Wiederaufbau mit grossem persönlichen Einsatz begleitet und sich auch sonst sehr stark für den Stierenberg eingesetzt.



Als Verantwortlicher für den Friedhof wurde von Werner Amport im Jahr 2004 das auch von anderen Gemeinden als sehr schön eingestufte Gemeinschaftsgrab realisiert und lange Jahre hat Werner Amport zudem die jeweiligen Routen des Banntags auf die Begehung am Auffahrtstag vorbereitet.

Mit Werner Amport verliert der Gemeinderat ein geschätztes Mitglied, das mit seiner fachkundigen Arbeit einen grossen Anteil an der in den letzten Jahren positiven Entwicklung unserer Gemeinde hatte. Der Gemeinderat dankt Werner Amport ganz herzlich für den in den vergangenen 12 1/2 Jahren geleisteten Einsatz.

Für die „gemeinderatslose“ Zukunft wünschen wir Werner Amport alles Gute und auch als Landwirt die eine oder andere zusätzliche Stunde mehr Freizeit für seine Hobbys.

TRINKWASSERKONTROLLE VOM 6. APRIL 2009

BAKTERIOLOGISCHE UNTERSUCHUNG

Proben Nr.	Probenbeschreibung	
200074984	83.10 A	Rappenlochquelle, Rohwasser, Einlauf in Pumpstation
200074979	83.15 A	Aumattquelle, Rohwasser, Einlauf in Pumpstation
200074980	83.15 AUV	Aumattquelle, Wasser filtriert und UV-bestrahlt
200074981	83.95 N	Reservoir, Abgang Netz
200074982	83.96 N	Netzwasser aus dem Schulhaus
200074983	83.97 N	Netzwasser Werkhof

Feldtest	83.10 A	83.15 A	83.15 AUV	83.95 N	83.96 N	83.97 N
----------	---------	---------	-----------	---------	---------	---------

Wassertemperatur Grad Celsius	8.1	8.8	8.8	7.9	7.7	9.3
-------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Bakteriologische Resultate

Aerobe mesophile Keime pro mL	45	25	0	69	0	2
Enterokokken pro 100 mL	0	0	0	0	0	0
Escherichia coli pro 100 mL	0	1	0	0	0	0

Bakteriologischer Befund	In Ord.	Belastet	In Ord.	In Ord.	In Ord.	In Ord.
--------------------------	---------	----------	---------	---------	---------	---------

Toleranzwerte

Aerobe mesophile Keime pro mL	100	100	20	300	300	300
Enterokokken pro 100 mL	0	0	0	0	0	0
Escherichia coli pro 100 mL	0	0	0	0	0	0

Die Proben entsprachen in den geprüften Belangen den gesetzlichen Anforderungen.

Kantonales Laboratorium Basel-Landschaft

LÄRMEMISSIONEN JUGENDLICHE BAUMGARTENAREAL

Mit den wärmeren Temperaturen haben sich auf dem Baumgartenareal, insbesondere an den Wochenenden auch wieder zahlreiche Jugendliche eingefunden, die im Bereich des Turnerhäuschens oder an anderer Stelle zusammensitzen und gemeinsam feiern.

Grundsätzlich hat der Gemeinderat gegen den Aufenthalt der Jugendlichen auf diesem öffentlichen Areal nichts einzuwenden. Leider ist es in diesem Jahr allerdings schon mehrfach zu Sachbeschädigungen sowie Ruhestörungen gekommen, was nicht toleriert werden kann und der Polizei Basel-Landschaft vom Gemeinderat mittels einer Anzeige gegen Unbekannt gemeldet wurde.

Aufgrund der Zunahme solcher Vorfälle hat der Gemeinderat zudem ein Gespräch mit den Vertretern des für unsere Gemeinde zuständigen Polizeipostens Bubendorf geführt. Dabei hat sich gezeigt, dass dem Gemeinderat keine Mittel zur Verfügung stehen, auf diesem Gebiet aktiv zu werden und es deshalb zwingend notwendig ist, Ruhestörungen und Sachbeschädigungen umgehend der Polizei Basel-Landschaft zu melden.

Darüber hinaus erlaubt sich der Gemeinderat an dieser Stelle an die Aufsichtspflicht der Eltern zu erinnern, die für das Verhalten ihrer noch nicht volljährigen Kinder letztlich die Verantwortung tragen. Diesbezüglich hat es den Gemeinderat doch ziemlich überrascht, dass sich auch nach 02.00 Uhr noch immer Jugendliche auf dem Baumgartenareal aufhalten, die noch nicht einmal 14 Jahre alt sind.

Gemeinderat Bretzwil

WO DRÜCKT DER SCHUH?

Im Mitteilungsblatt von Ende März 2009 wurde den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit eröffnet, dem Gemeinderat bis am 30. April 2009 ihre Anliegen und Wünsche darzulegen, so dass diese anschliessend geprüft und gegebenenfalls vertieft diskutiert werden können.

Innerhalb der gesetzten Frist sind beim Gemeinderat lediglich zwei Rückmeldungen eingegangen. Dabei handelte es sich einerseits um das Anliegen nach einer zentralen Stelle für das Deponieren von Baumschnittgut und andererseits um den Wunsch betreffend dem Einrichten einer Sammelstelle für PET-Flaschen und Nespresso-Kapseln.

Der Gemeinderat hat die beiden Eingaben geprüft und das Anliegen nach einer zentralen Sammelstelle für das Deponieren von Baumschnittgut kann unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen nicht umgesetzt werden. Für die Entsorgung des Baumschnittguts steht allerdings die Grüngutmulde zur Verfügung.

Ebenso sieht der Gemeinderat zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Einrichten einer Entsorgungsstelle für PET-Flaschen sowie Nespresso-Kapseln ab. Leere PET-Flaschen können bei jeder Verkaufsstelle, so zum Beispiel in der Chesi Bretzwil oder im Coop Nunningen zurückgegeben werden.

Das gleiche gilt für die Nespresso-Kapseln, wobei hier noch dazu kommt, dass ein solches für die Gemeinde über die Kehrichtsackgebühren zu finanzierendes Angebot nur von einer Minderheit der Einwohnerschaft genutzt würde.

PRIMARSCHULE BRETZWIL

SCHULJAHR 2009/2010

Beginn	Montag, 10. August 2009
Ende	Freitag, 25. Juni 2010
1. Semester	Montag, 10. August 2009 - Samstag, 23. Januar 2010
2. Semester	Montag, 25. Januar 2010 - Freitag, 25. Juni 2010

SCHULFREIE TAGE

➤ Samstag, 23. Januar 2010	Semesterwechsel
➤ Montag, 29. März bis Mittwoch, 31. März 2010	Weiterbildung Lehrkräfte
➤ Samstag, 1. Mai 2010	Tag der Arbeit
➤ Donnerstag, 13. Mai bis Samstag, 15. Mai 2010	Auffahrt
➤ Samstag, 22. Mai bis Montag, 24. Mai 2010	Pfingsten

FERIEN

Herbstferien	Beginn	Samstag, 26. September 2009
	Ende	Sonntag, 11. Oktober 2009
	Wiederbeginn Unterricht	Montag, 12. Oktober 2009
Weihnachtsferien	Beginn	Donnerstag, 24. Dezember 2009
	Ende	Sonntag, 3. Januar 2010
	Wiederbeginn Unterricht	Montag, 4. Januar 2010
Fasnachtsferien	Beginn	Samstag, 13. Februar 2010
	Ende	Sonntag, 28. Februar 2010
	Wiederbeginn Unterricht	Montag, 1. März 2010
Frühjahrsferien	Beginn	Donnerstag, 1. April 2010
	Ende	Sonntag, 11. April 2010
	Wiederbeginn Unterricht	Montag, 12. April 2010
Sommerferien	Beginn	Samstag, 26. Juni 2010
	Ende	Sonntag, 8. August 2010
	Wiederbeginn Unterricht	Montag, 9. August 2010

SEKUNDARSCHULE REIGOLDSWIL

DIE 2PA ERFÄHRT DIE SPRACHGRENZE

Von Reigoldswil fuhren wir mit den Velos über den Tschoppenhof und über den Hauenstein nach Balsthal. Danach ging es weiter bis an die Aare. Jetzt fuhren wir die Aare entlang. Bei Büren an der Aare machten wir Mittagspause zusammen mit den Busreisenden. Es war den ganzen Tag eine brennende Hitze. Bei Jens machten wir an einem Brunnen Halt. Jetzt gab es eine Wasserschlacht. Alle machten mit. Abgekühlt fuhren wir friedlich weiter bis zum Ziel, dem Lagerort Cudrefin. (Sarah, Anna).



Am Dienstag hatten wir eine Führung im Naturschutzgebiet Fanel. Hier werden hauptsächlich Vögel beobachtet. Bis zu 350 Vogelarten kann man in diesem Naturschutzgebiet sehen, weil die Vögel auf ihrer Reise in den Süden an diesem Ort Pause machen. Vor allem im Herbst und im Frühling, weil sie dann auf der Reise sind. Wir konnten viele Vögel sehen und hören, z. B. den Pirol, die Schwanzmeisen (sie machen aus Weidensamen ein kugelförmiges Nest), Kormoran, Drosselrohrsänger und als Höhepunkt, die in der Schweiz fast ausgestorbene Zwergdommel. (Michael, Samuel).

Am Nachmittag fuhren wir zuerst nach Gletterens. Hier kann man eine nachgebaute Pfahlbauersiedlung besuchen. Im Dorf gab es drei Häuser und ein Speisekammerhaus, die alle einen minimalen Teil Fläche bedeckten, obwohl die Häuser gross waren. Die Speisekammer stand auf Pfosten, damit die Tiere nicht hochkamen. Im Inneren war es erstaunlich warm. Das ganze Dach war aus Stroh geflochten und die Mauer war mit Lehm verputzt. Die Dächer überragten die Mauer um fast einen Meter. Im Inneren waren Holzgerüste die eine Grenze zwischen Küche und Schlafplatz bildeten. Es gab auch eine Kochstelle mit Kamin. (Alex).



Weiter ging die Fahrt nach Estavayer. Hier mussten wir Interviews auf Französisch durchführen und einen Stadtrundgang nach französischer Anleitung mit Beobachtungsaufträgen absolvieren. Am Mittwoch fuhren wir nach Murten. Hier hatten wir eine Stadtführung, die teilweise auf Deutsch und teilweise auf Französisch geführt wurde. Herr Scherrer hat uns auf sehr spannende Weise das Leben und die Geschichte von Murten näher gebracht. Am Nachmittag besichtigten wir die Römerstadt Avenches mit dem Amphitheater, dem Osttor

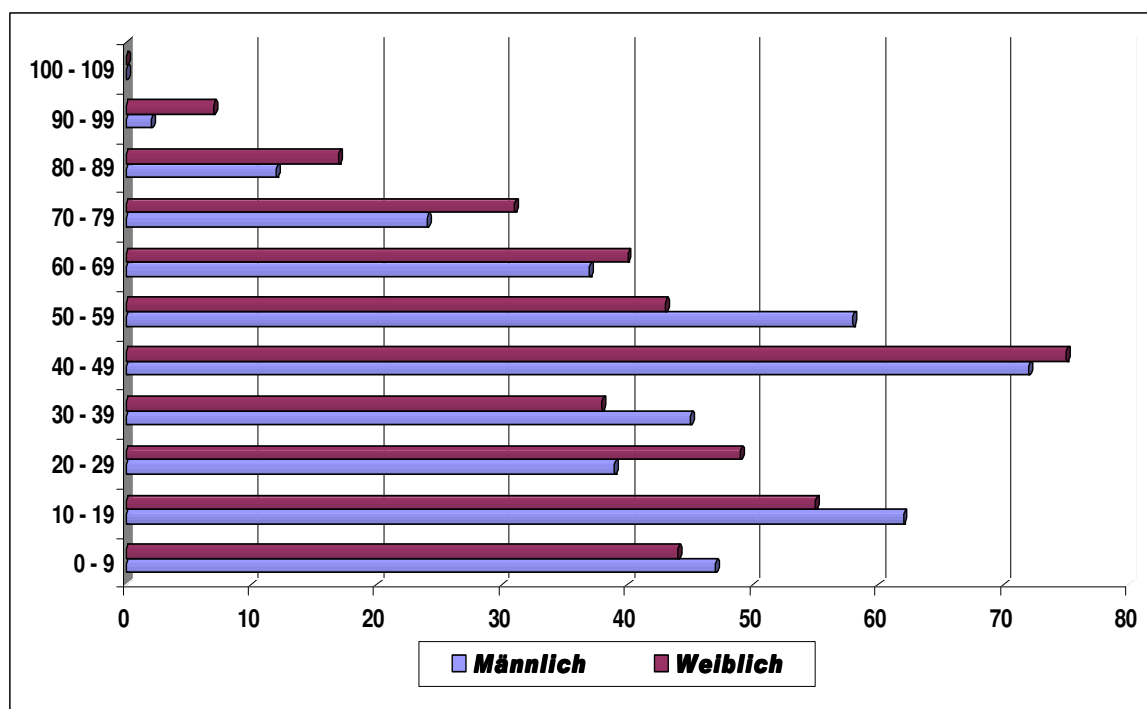
und den Thermen. Auf unserer Fahrt zurück zum Lagerhaus konnten wir noch die Höhlen am Mont Vully durchstreifen. Diese Höhlen stammen aus dem 1. Weltkrieg, als das Militär dort eine Waffenstellung für 110 Mann gegraben hatte. Nach der Rückkehr konnten wir uns noch bei einem Bad im See erfrischen. (Denise, Celina).

Am Freitag war dann schon wieder die Heimreise angesagt. Die Velofahrergruppe startete um 8 Uhr. Sie hatte den ganzen Tag gegen die starke Bise anzukämpfen, kam aber nach einer starken Leistung noch vor den Autos müde und stolz in Reigoldswil an. Die andere Gruppe putzte das Lagerhaus und machte dann noch einen längeren Besuch im Seilpark in Orvin. Nach dem Ausladen und Verabschieden ist dieses Lager an der Sprachgrenze Vergangenheit.

BEVÖLKERUNGSTATISTIK PER 30. JUNI 2009

Altersstruktur der Gemeinde Bretzwil

Alter	Anz.	Männlich	Weiblich	Ledig	Verh.	Gesch.	Verwitwet
00 bis 09 Jahre	91	47	44	91	0	0	0
10 bis 19 Jahre	117	62	55	117	0	0	0
20 bis 29 Jahre	88	39	49	67	21	0	0
30 bis 39 Jahre	83	45	38	24	52	6	1
40 bis 49 Jahre	147	72	75	24	110	13	0
50 bis 59 Jahre	101	58	43	8	84	7	2
60 bis 69 Jahre	77	37	40	5	61	8	3
70 bis 79 Jahre	55	24	31	2	35	7	11
80 bis 89 Jahre	29	12	17	1	15	0	13
90 bis 99 Jahre	9	2	7	0	1	1	7
100 bis 109 Jahre	0	0	0	0	0	0	0
Total	797	398	399	339	379	42	37
In %	100	49.9	50.1	42.5	47.6	5.3	4.6



Aufteilung nach Konfessionen

	Anzahl	in %
Evang.-reform.	503	63.2
Röm.-kath.	114	14.3
Übrige	49	6.1
Ohne	131	16.4
Total	797	100.00

Aufteilung nach Nationalität

	Anzahl	in %
Schweizer	733	92.0
Ausländer	64	8.0
Total	797	100.0

BANNTAG 2009

Alle zwei Jahre findet in unserer Gemeinde am Auffahrtstag ein Bannumgang statt. Nebst den Bürgern und Einwohnern aus Bretzwil waren auch in diesem Jahr wiederum zahlreiche auswärts wohnende Ortsbürger und Heimweh-Brätzweiler auszumachen.



Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Peter Scheidegger zog die muntere Schar der Banntägler westwärts der leicht ansteigenden Strasse dem Hof Hinterberg zu und dann etwas steiler bis hin zum Unterbrang. Die an dieser Stelle eingelegte Verschnaufpause nutzte Pfarrer Martin Hohl für ein paar besinnliche Gedanken sowie einige Abschieds- und Dankesworte zu seinem bevorstehenden Abschied aus der Gemeinde Bretzwil.

Steiler ging es dann bis zum Häxenplätz auf 890 m ü. M. und den Oberen Brangweg zu, wo eine wohlverdiente Zwischenverpflegung bereitstand. Wer wusste wohl, dass der heutige Volksbrauch des Bannumgangs in früheren Zeiten zu den Pflichten eines Bürgers gehörte und die Kontrolle der Gemarkung bezweckte. Jedenfalls sagt die Heimatkunde von Bretzwil, dass man hier die Pflichten im vorletzten Jahrhundert offenbar vernachlässigt hatte, denn im April 1876 beschloss die Gemeindeversammlung, den Banntag wieder einzuführen.



Daraufhin ersuchte die kantonale Direktion des Innern die Gemeinde, den Banntag am Auffahrtstag abzuhalten und die Grenzsteine zu besichtigen. Das Aufgebot richtete sich an 28 Bürger, für die der Gemeinderat eine Teilnahme als verbindlich erklärte. Obwohl diese Anordnung zwingend war, setzte sich der Anlass in den folgenden Jahren nie so richtig durch. Erst nachdem die Bürgergemeindeversammlung im Jahre 1958 erneut beschloss, den Brauch wiederzubeleben, entstand die heute noch gepflegte Tradition.



Nachdem sich sämtliche Banntägler mit Wurst und Brot oder einem feinen Nussgipfel gestärkt hatten, führte der Rottenchef Peter Scheidegger die ca. 200 Banntägler weiter über die Gebiete Dietel und Rechtenberghölzli zur Kläranlage. Hier wurde der tiefste Punkt der Gemeinde Bretzwil, nämlich 600 Meter ü. M. erreicht.

Nach der letzten steilen Wegstrecke über Zwiden und Schären freuten sich alle, die Baumgartenschulanlage in nächster Nähe zu wissen. Wie bereits beim Znünihalt sorgte der Musikverein Bretzwil auch hier mit flinken Händen und Beinen und einem vorzüglich zubereiteten Mittagessen für das leibliche Wohl von Gross und Klein und gemeinsam liess man diesen trotz des eingetretenen Regens schönen Tag bis in die Abendstunden hinein langsam ausklingen.

BACHPUTZETE JUNGSCHE BRETSWIL

Heisse Temperaturen und kein Wölkchen am Himmel - optimales Wetter um den Dorfbach zu putzen. So machten wir von der Jungschar uns am 13. Juni 2009 an die Arbeit - „bewaffnet“ mit Abfallsäcken, Zweiräder-Karren und natürlich erfrischenden Getränken.



Eine der vier Gruppen ist unten in der Säge in den Bach gestiegen. Der Abfallsack hat sich schnurstracks gefüllt mit Allerlei - besonders eklig waren vor allem die toten Fische! Auf der Höhe der Chesi traf sie auf eine andere Gruppe, die auch so einiges zu berichten hatte.

Denn auch für den Abschnitt Kirchgasse-Chesi waren, jedenfalls für Robin und Matthias, die toten Fische das Highlight. Die Zwärgli-Mädchen dagegen begnügten sich mit Plastik-, Papier- und Metallresten. Dank dem guten und warmen Wetter störten die nassen Kleider bis zum Po nicht.

Dem kann auch die Gruppe beistimmen, die beim Pumpwerk begonnen hatte. Nachdem sie das Stück Bach durch den Wald vom Abfall „befreit“ hatte, kam der Höhepunkt des Tages: Der Zusammenfluss mit dem Hauptbach. Dort war das Wasser sehr tief und keines der Gruppenmitglieder liess es sich nehmen, an dieser Stelle schwimmen zu gehen. Es war ein so tolles Erlebnis, dass die ganze Gruppe nach getaner Arbeit nochmals das Dorf hinauf rannte, um ein zweites Mal baden zu gehen.

Zur gleichen Zeit traf dort auch die Rösi-Gruppe ein. Diese war oben im Dorf in den Bach gestiegen, was vom dichten „Dschungel“ dort sehr erschwert wurde. Doch die Gruppe kämpfte sich durch die vielen Bäume, fand dazwischen jede Menge Müll und stiess schlussendlich an der oben genannten Stelle auf die andere Gruppe.

Die Bachputzete regte wieder einmal zum Denken an: Die Abfallsäcke und die Karren waren gefüllt mit Abfall, der definitiv nicht dorthin gehört!!



Trotzdem liessen wir uns die gute Laune nicht nehmen und rundeten den Nachmittag mit Würsten vom Grill, Brot und viel Getränken, gespendet von der Gemeinde Bretzwil und der Chesi ab - Herzlichen Dank!

Ihre Jungschar Bretzwil, Lauwil und Seewen

BEKÄMPFUNG DES FEUERBRANDS

KAMPAGNE 2009 ZUR BEKÄMPFUNG DES FEUERBRANDS BEIM KERNOBST

Der Regierungsrat hat beschlossen, im Jahr 2009 den Feuerbrand beim Kernobst erneut mit einer Kampagne konsequent zu bekämpfen. Der Feuerbrand ist eine hoch ansteckende, gefährliche und meldepflichtige Krankheit. Verursacht durch das Bakterium *Erwinia amylovora* bedroht er die **Kernobstbäume (Apfel, Birne und Quitte)** sowie eine ganze Anzahl von Zierpflanzen (**Cotoneaster, Weissdorn, Feuerbusch, Lorbeermispel u.a.**). Eine befallene Pflanze kann innerhalb einer Vegetationsperiode absterben. Die Übertragung erfolgt durch Bakterien Schleim, der auf vielfältige Weise, insbesondere durch Insekten und Vögel rasch und weit verbreitet wird.

Eine wirksame chemische Bekämpfung ist nur mit dem Antibiotikum Streptomycin möglich. Der Bund hat am 28. Januar 2008 dessen Einsatz beschränkt bewilligt. Die Kantone sind für die Umsetzung und die Kontrolle zuständig. Im Kanton Basel-Landschaft gelangt in diesem Jahr kein Streptomycin zum Einsatz.

Da nur Obstanlagen mit Antibiotika behandelt werden dürfen, sind andere befallene Pflanzen möglichst rasch zu erfassen und zu vernichten.

Kanton und Gemeinden teilen sich die Aufgaben der Überwachung: Die Gemeinden sind für das Siedlungsgebiet, der Kanton für die Landwirtschaft zuständig. Befallene Einzelbäume werden wie bisher gerodet.

Der Bund hat die Produktion und das Inverkehrbringen von Cotoneaster (Stein-, Felsen- oder Zwergmispel) und Stranvaesia (Lorbeermispel) verboten. Zusätzlich hat der Regierungsrat Crataegus (Weissdorn) in dieses Verbot eingeschlossen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie von:

Gemeindebaumwärter Heiner Weber, Hof in der Lank 9, 4207 Bretzwil, Tel. 061 941 15 57
oder unter www.feuerbrand.ch

Gemeinderat Bretzwil

ENTSORGUNG VON STEINEN, TONTÖPFEN, ZIEGELN, ETC.

Auf den 1. Januar 2008 wurden auf dem Entsorgungsplatz zwischen dem Werkhof und dem Feuerwehrmagazin zwei Kleinmulden für das unentgeltliche Entsorgen von Mischabbruch und Steinmaterial aufgestellt.

Nachdem die Nutzung der beiden Kleinmulden im vergangenen Jahr grossmehrheitlich wie angesprochen erfolgte, musste in den letzten Wochen und Monaten leider festgestellt werden, dass die Kleinmulden immer mehr für die Entsorgung von Hauskehricht missbraucht worden sind. So hat der Gemeindearbeiter David Affolter aus den Kleinmulden unter anderem eine alte Handtasche sowie Vorhänge entfernt.

In Anbetracht dieser Situation ruft der Gemeinderat nochmals in Erinnerung, dass die Beschriftungen auf den beiden Kleinmulden unbedingt zu beachten sind und in diesen Mulden keinerlei Hauskehricht entsorgt werden darf. Ebenfalls sind die Kleinmulden lediglich für die Entsorgung von Mengen bis zum einem Maximum von 20 Volumenliter gedacht.

Sollte das Entsorgen von Hauskehricht in diesen beiden Kleinmulden in den nächsten Monaten nicht zurückgehen, sieht sich der Gemeinderat gezwungen, dieses Angebot wieder aufzuheben.

Gemeinderat Bretzwil

ABFALL IM SCHLIFWÄLDLI

Anlässlich der kommunalen Naturschutztage in den Jahren 2004 und 2005 ist das Schlifwäldli ausgelichtet worden. Zudem wurde der in der Vergangenheit an dieser Stelle illegal deponierte Abfall zusammengenommen und fachgerecht entsorgt.

Trotz der angebrachten Verbotstafel scheint es allerdings noch immer einige unbelehrbare Personen zu geben, welche insbesondere ihr Baumschnittgut im Schlifwäldli entsorgen. Der Gemeinderat erlaubt sich deshalb nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass diese Art und Weise der Abfallentsorgung verboten ist und mit einer Busse und/oder einer Strafanzeige beim Statthalteramt in Waldenburg bestraft wird.

Das Verbot für das Deponieren von Baumschnittgut gilt für das gesamte Waldareal, so unter anderem auch für den Bereich des Chrachenweglis, wo ebenfalls illegal von Thuja und Lorbeeren stammendes Schnittgut von Sträuchern entsorgt worden ist.

Sollten Sie entsprechende Beobachtungen machen, bitten wir Sie, diese dem Gemeinderat oder der Gemeindeverwaltung umgehend mitzuteilen, damit die notwendigen Schritte in die Wege geleitet werden können. Entsprechende Informationen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

FISCHSTERBEN IM SEEBACH

Im Seebach sind am Mittwoch, den 3. Juni 2009 auf einer Strecke von rund 300 m zahlreiche Fische verendet. Dies nachdem am späteren Nachmittag eine grössere Menge an Schmutzwasser in den Seebach gelangt ist.

Die in Zusammenarbeit mit dem Fischereiaufseher Daniel Zopfi sowie dem Amt für Umweltschutz und Energie durchgeführten Abklärungen haben ergeben, dass dieser Vorfall mit grosser Wahrscheinlichkeit seine Ursache in einer oberhalb der Regenwasserentlastung auf der Höhe der Liegenschaft Hauptstrasse 39 in der Kanalisation aufgetretenen Verstopfung hatte.

Offenbar ist an dieser Stelle vermutlich über mehrere Tage ein Rückstau entstanden, der sich unter dem hohen Druck schlagartig gelöst hat und in der Folge teilweise über die Regenwasserentlastung in den Seebach gelangen konnte.

Nachdem gestützt auf diesen Sachverhalt kein Verursacher ermittelt werden kann, erfolgt der Ersatz der verendeten Fische durch die kantonale Fischereiverwaltung.

In Anbetracht der Utensilien, die beim Einlauf der Regenwasserentlastung in den Seebach gelangt sind, muss dieser unerfreuliche Vorfall jedoch zum Anlass genommen werden, nochmals eindringlich darin zu erinnern, dass im WC kein Hauskehricht, wie zum Beispiel Windeln oder Katzenstreu entsorgt werden darf.

ILLEGALE ENTSORGUNG VON HAUSKEHRICHT

In den letzten Wochen und Monaten musste vermehrt festgestellt werden, dass in den auf dem Schulhausareal aufgestellten Abfalleimern, aber auch in den Containern beim Baumgartenschulhaus sowie auf dem Friedhof grössere Mengen an Hauskehricht, insbesondere Windeln entsorgt worden sind.

Nebst der Tatsache, dass eine solche Art und Weise der Entsorgung des Hauskehrichts nicht gestattet ist und eine strafbare Handlung darstellt, ist sie zudem in einem enormen Masse unhygienisch! Dies insbesondere mit Blick auf die auf dem Schulhausplatz spielenden Kinder.

Gleichzeitig erlauben wir an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass die Kehrichtsäcke erst am Abfuhrtag jeweils am Mittwoch bis 09.00 Uhr zum Abholen bereit gestellt werden dürfen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die Kehrichtsäcke durch Tiere zerrissen und der Abfall auf der Strasse verstreut wird.

Für die Einhaltung dieser Regeln im Bereich der Kehrichtentsorgung dankt der Gemeinderat bereits im Voraus.

INSTRUMENTENLANDESYSTEM ILS 33

BENUTZUNGSBEDINGUNGEN

Das Abkommen vom 10. Februar 2006 zwischen den zuständigen Aufsichtsbehörden von Frankreich (DGAC) und der Schweiz (BAZL) regelt die Benutzungsbedingungen. Es legt im Wesentlichen fest, dass die Piste 16 weiterhin als Hauptlandepiste benützt und die Piste 33 angeflogen werden soll, wenn die Rückenwindkomponente 5 Knoten übersteigt. Die Piste 16 wird bei Wind aus Sektor Nord ebenfalls nicht mehr benützt, wenn sie mit Wasser, Eis oder Schnee kontaminiert ist.

Falls die ILS 33-Landungen während eines Kalenderjahres einen Anteil von 8 % sämtlicher Instrumentenanflüge überschreiten, werden die Ursachen vertieft analysiert und den Konsultativgremien unterbreitet. Für den Fall, dass der Anteil 10 % übersteigt, nehmen die beiden Luftfahrtbehörden Konsultationen mit dem Ziel auf, Massnahmen zu treffen, um die prozentuale Nutzung der Piste 33 wieder unter die 10%-Marke zu bringen.

Im ersten Betriebsjahr 2008 erreichten die Südanflüge 8.9 %. In der Folge haben das BAZL und die französische Luftfahrtbehörde DGAC eine vertiefte Analyse der Gründe für die vermehrten Südanflüge durchgeführt. Diese Analyse hat ergeben, dass die 8.9 % Südanflüge hauptsächlich auf die gegenüber den Vorjahren häufigeren Nordwindlagen zurückzuführen waren.

Im Weiteren hat sich gezeigt, dass, wäre das ILS nicht zur Verfügung gestanden, 360 Landungen aufgrund schlechter Sicht und starker Nordwinde nicht von Süden her hätten erfolgen können. Sieht man von diesen 360 Landungen ab, die dank dem ILS 33 unter höheren Sicherheitsbedingungen durchgeführt werden konnten, hätte der Anteil der Südlandungen 7.9 % ausgemacht.

Darüber hinaus wurde mit der DGAC vereinbart, dass eine Anpassung am Informatiksystem, das die Fluglotsen mit Wetter- und technischen Informationen bei der Pistenwahl unterstützt, vorgenommen wird. Durch die geplanten Modifikationen soll das System die Lotsen zukünftig genauer und verlässlicher über die Wind- und Wetterentwicklung informieren und dadurch eine bessere Entscheidungshilfe sein.

Eine weitere Massnahme ist die gleichzeitige Aktivierung der beiden Landesysteme auf die Nord- und die Südpiste. Durch diese Vorkehrung kann die Flugsicherung flexibler und rascher auf Windwechsel reagieren und überdies den für die Südanflüge erforderlichen Luftraum zielgerichteter aktivieren beziehungsweise deaktivieren.

STATISTIK PER DEN 31. MAI 2009

Monat	Anzahl IFR-Landungen	davon Piste 33	Prozent
Jahr 2008	33'451	2'988	8.9 %
Januar 2009	2'191	91	4.2 %
Februar 2009	2'140	95	4.4 %
März 2009	2'611	363	13.9 %
April 2009	2'565	342	13.3 %
Mai 2009	2'671	211	7.9 %
Total	12'178	1'102	9.0 %

TOURISMUSBÜRO JURAPARADIES GESTARTET

Der Verein Region Wasserfallen Juraparadies traf sich Anfangs Juni 2009 zur ersten Vorstandssitzung in der Gemeindeverwaltung Reigoldswil. Die Geschäftsstelle wurde besetzt und hat die Arbeit aufgenommen. Ausserdem wurde über die ersten Schritte im regionalen Tourismusprojekt informiert.

DER VEREINSVORSTAND

Ende März 2009 wurde in Lampenberg der Verein Region Wasserfallen Juraparadies gegründet. Die Region Wasserfallen Juraparadies soll der neue touristische Begriff für das Gebiet zwischen Bubendorf (nördlich), Bretzwil und Seewen (westlich), Langenbruck und Mümliswil (südlich) sowie den Gemeinden Eptingen und Diegten (östlich) werden.

Der Vorstand setzt sich aus Vertretern der sechs Mitgliedergemeinden zusammen. Im Weiteren wird dieses Vereinsorgan durch Vertreter von Organisationen ergänzt, welche das Tourismusprojekt ebenfalls tangieren. Konkret sind dies Sabine Schaffner (Reigoldswil), Kurt Grieder (Waldenburg), Beatrice Kalt (Arboldswil), Karin Mühlberg (Bretzwil), Karoline Sutter (Reigoldswil), Heinz Wanner (Lampenberg), René Vögtle (Titterten), Oliver von Allmen (Baselland Tourismus), Hansruedi Sutter (Stiftung Wasserfallen) sowie Johannes Sutter (beratende Funktion).

DIE AUFGABEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Die Stiftung Luftseilbahn Reigoldswil-Wasserfallen hat vom Verein Region Wasserfallen Juraparadies den Auftrag erhalten, ein Tourismusbüro aufzubauen und zu führen. Rolf Wittich (Verkaufsleiter der Luftseilbahn Reigoldswil-Wasserfallen) wurde zum Geschäftsführer des Vereins gewählt. Das regionale Tourismusbüro, welches sich in den Räumlichkeiten der Talstation der Wasserfallenbahn befindet, erhielt per Mitte Mai 2009 Verstärkung durch die Marketingplanerin Barbara Henzi aus Bretzwil.



(von links nach rechts: Barbara Henzi, Sabine Schaffner und Rolf Wittich)

Eine Marketingstrategie wird sich wie ein roter Faden durch das Tourismusprojekt ziehen und gewährleistet einen einheitlichen und strukturierten Auftritt der Region Wasserfallen - das Juraparadies im Markt. Klar sind auch die Ziele, welche die Strategie verfolgt. Die Vernetzung touristischer Angebote sowie die Steigerung des Bekanntheitsgrads in der Nordwestschweiz. Dabei stehen die Erhaltung und Weiterentwicklung der einmaligen Natur- und Kulturlandschaft in der Region klar im Zentrum des Projekts.

Die beiden Frenkentäler und die Gemeinden rundherum sollen zur besten ländlichen Freizeitregion der Nordwestschweiz werden und das mit sanftem Tourismus.

Bis im September 2009 soll es möglich sein, dass sich die Gäste beim Tourismusbüro über Ausflugsangebote informieren und diese auch gleich buchen können. Man darf also gespannt sein, wie sich der Verein Region Wasserfallen - das Juraparadies in Zukunft in Szene setzt.

Verein Region Wasserfallen Juraparadies

VEREIN SENIOREN REIGOLDSWIL UND UMGEBUNG

JAHRESPROGRAMM 2009

Donnerstag, 7. Mai 2009	Frühlingsreise an den Bodensee/Überlingen
Dienstag, 8. September 2009	Herbstreise Guggisberg/Schwarzenburgerland
Dienstag, 24. November 2009	Dia-Vortrag „Irland“ im Restaurant Blume in Bretzwil
Sonntag, 7. März 2010	Jahresversammlung in Arboldswil

Verein Senioren Reigoldswil und Umgebung
Der Präsident a.i. Dieter Schoellkopf

VERKEHRSKONTROLLEN

Durch die Polizei Basel-Landschaft wurden in der Gemeinde Bretzwil von März bis Mai 2009 die folgenden Verkehrskontrollen durchgeführt:

Datum:	10. März 2009	20. März 2009	8. April 2009
Zeit:	12.58 - 14.13	11.50 - 13.05	16.47 - 18.17
Einsatzdauer:	75 Minuten	75 Minuten	90 Minuten
Ort:	Hauptstr. 10	Hauptstr. 76	Hauptstr.
Fahrtrichtung:	Nunningen	Nunningen	Seewen
Fahrzeuge:	51	100	142
Übertretungen:	11	13	22
Anteil in Prozent:	21.6 %	13.0 %	15.5 %

Datum:	30. April 2009	7. Mai 2009
Zeit:	09.35 - 10.50	07.01 - 08.31
Einsatzdauer:	75 Minuten	90 Minuten
Ort:	Hauptstr.	Hauptstr.
Fahrtrichtung:	Nunningen	Seewen
Fahrzeuge:	66	216
Übertretungen:	3	55
Anteil in Prozent:	4.5 %	25.5 %

Polizei Basel-Landschaft
Verkehrssicherheit

GRUNDBUCHEINTRAGUNGEN

Kauf. Parzelle 1368: 7'516 m², Acker, Wiese „Güegler“; Parzelle 1394: 5'994 m², Acker, Wiese „Eich“; Parzelle 1419: 12'602 m², Acker, Wiese, Wald „Breiti“; Parzelle 1426: 5'102 m², Wald „Galm“; Parzelle 1429: 3'203 m², Wald „Galm“; Parzelle 1437: 30'470 m² mit Wohn- und Ökonomiegebäude Nr. 8, Hühnerhaus Nr. 8a, Bienenhaus Nr. 8b, Schopf Nr. 8c, 2 Silos, Jauchegrube, Hofraum, Garten, Obstanlage, Weg, Acker, Wiese „Eichmatt“. Veräusserer zu GE: Amport-Gerber Werner und Elisabeth, Bretzwil, Eigentum seit 24.3.1975, 12.12.2000, 26.2.2002. Erwerber: Amport Stefan, Bretzwil.

BAUGESUCHE

0521/2009. Bauherrschaft: Schwalm Hans-Rudolf, Mühlemattstrasse 3, 4207 Bretzwil. Projekt: Autoeinstellplatz mit Lager, Parzelle 1288, Mühlemattstrasse. Projektverantwortliche Person: Schwalm Hans-Rudolf, Mühlemattstrasse 3, 4207 Bretzwil.

BEVÖLKERUNGSSTATISTIK



Zuzüge

Jeger Pamela	Hauptstrasse 53
Matarazzo-Vanini Andrea	Dentschenstrasse 7
Karrer Thomas	Stierenberg 15
Gschwind-Pellet Chantal mit Nicola und Giatrinia	Stierenberg 15
Bouso Falilou	Hauptstrasse 46
Miesch Dominik	Rüteliweg 1
Schürch Sarah	Rüteliweg 1
Berger Sandra	Im Bifang 3
Drüssel René	Bühlweg 20
Glanzmann Lorenz	Im Bifang 2
Dill-Frei Hedwig	Dentschenstrasse 6
Haschemi-Abdullahii Bashir und Najiba mit Daniel und Anayita	Kirchgasse 3
Scherer-Daniels Andre und Miriam	Mettenbühlweg 2
Schieck Thorsten	Sägegasse 1
Keilwerth-Jacottet Stefan und Nicole mit Aline und Lea	Kirchgasse 5



Wegzüge

Alispach Simone	nach Reinach
Widmer Barbara mit Sarah und Talia	nach Sissach
Cook James	nach Seewen
Walther Fabia	nach Fulenbach
Lochbronner Jeanette	nach Oberwil
Szinnai Andreas	nach Basel
Schweizer Urs	nach Liestal
Fik Bartlomiej	nach Polen
Jeanneret Nicole mit Tobias	nach Mumpf



Geburten

12. Juni 2009	Benaglio Luca , Sohn des Benaglio Nicola und der Benaglio geb. Steffen Patricia, wohnhaft am Bühlweg 10.
---------------	---



Todesfälle

30. Mai 2009	Hägler-Grieder Emma , von Bretzwil BL, wohnhaft gewesen im Alters- und Pflegeheim Moosmatt in Reigoldswil, im 88. Altersjahr.
7. Juni 2009	Fasler-Spichiger Wilhelm , von Densbüren AG, wohnhaft gewesen an der Hauptstrasse 45 in Bretzwil, im 58. Altersjahr.

Bevölkerungsstand am 30. Juni 2009

797 EinwohnerInnen

GRATULATIONEN ZUM GEBURTSTAG

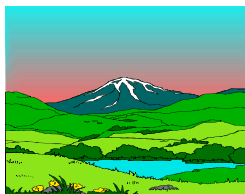


Am 20. April 2009 konnte **Alice Scheidegger-Rieder** am Fluhmattweg 12 ihren **80. Geburtstag** feiern.

Wir gratulieren nochmals ganz herzlich und wünschen für die weiteren Lebensjahre alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

MITTEILUNGEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Gemeindeverwaltung



Wegen Ferien des Gemeindeverwalters bleibt die Gemeindeverwaltung vom

Montag, 6. Juli 2009 bis Freitag, 17. Juli 2009

geschlossen. Besten Dank für Ihr Verständnis.



Ablesen der Wasseruhren

Für die Bezugsperiode vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2009 wurden die Wasseruhren in der Zeit vom

Montag, 22. Juni 2009 bis Freitag, 26. Juni 2009

durch den Brunnenmeister David Affolter abgelesen.

Liegenschaftsbesitzer, die in dieser Woche tagsüber abwesend waren, bitten wir, den Zählerstand der Wasseruhr selbständig abzulesen, auf dem untenstehenden Abschnitt zu vermerken und diesen **bis am Freitag, den 17. Juli 2009** auf der Gemeindeverwaltung abzugeben.

Die Angaben über den Zählerstand der Wasseruhr werden von der Gemeinde für das Ausstellen der Rechnungen für den Wasserbezug sowie die Abwassergebühr benötigt.

Besten Dank für Ihre Mithilfe.



hier abtrennen

Name/Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Zählerstand der Wasseruhr am:

Seniorenausfahrt 2009

Die diesjährige Seniorenausfahrt findet am

DIENSTAG, 25. AUGUST 2009

statt. Alle AHV-berechtigten Einwohnerinnen und Einwohner sowie deren noch nicht rentenberechtigten Ehepartner sind von der Gemeinde zu dieser ganztägigen Ausfahrt herzlich eingeladen (Unkostenbeitrag Fr. 20.-- pro Person). Eine detaillierte Einladung mit Anmeldemöglichkeit folgt mit separater Post.



Altmetallsammlung

Von **Montag, 7. September 2009 bis Samstag, 19. September 2009** wird eine Altmetallsammlung durchgeführt.

Während dieser Zeit steht eine Altmetallmulde beim **Werkhof im Gemeindezentrum**.

Nebst Altmetall können auch Haushaltgrossgeräte wie Waschmaschinen, Tumbler, Backöfen, Geschirrwashmaschinen, Haushaltskühlgeräte, Klimageräte sowie Boiler mit PUR-Schaum bis 30 kg auf diesem Weg entsorgt werden.

Weiterhin nicht deponiert werden dürfen: Gummi, Pneus, Glasflaschen, Steine, Holz, Boiler mit Pur-Schaum über 30 kg, Benzin- und andere Kanister.



Voranschlag 2010

Wünsche und Begehren zu den Voranschlägen 2010 der Einwohner- und Bürgergemeinde können bis am **Montag, den 31. August 2009** schriftlich und begründet zuhanden des Gemeinderats eingereicht werden. Anliegen, die nach diesem Termin vorgebracht werden, können bei der Bearbeitung der Voranschläge nicht mehr berücksichtigt werden.



HÄCKSELDIENST/GROSSHÄCKSLER

• Samstag, 29. August 2009

Das Schnittgut **Sträucher und Äste** ist an der Strasse zu deponieren, damit es problemlos aufgenommen und verarbeitet werden kann.

Die ersten 10 Minuten der Benützungszeit sind gratis. Alle weiteren 5 Minuten werden mit Fr. 8.-- berechnet und einkassiert.

Weitere Termine Häckseldienst im Jahr 2009

- Samstag, 10. Oktober 2009
- Samstag, 7. November 2009

↓ **Talon bis zum 27. August 2009 auf der Gemeindeverwaltung abgeben.** ↓

✂

Ich habe Schnittgut zum häckseln:

Samstag, 29. August 2009

Name:

Strasse:

Papier-, Karton- und Styroporsammlung

Freitag, 25. September und Samstag, 26. September 2009 auf dem Schulhausplatz.

Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Freitag, von 16.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, von 09.00 bis 11.00 Uhr

Abnahme des Sammelguts auf dem Schulhausplatz. Das Altpapier sowie der Karton sind gebündelt und das Styropor gebrochen abzugeben.

Das Sammelgut darf nicht vor dem Container deponiert werden.



Frauenverein Bretzwil

Sommerpause beim Mittagstisch

Es würde uns sehr freuen, Sie

am 8. September 2009

wieder begrüßen zu dürfen.



Wir möchten allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Bretzwil noch einen schönen und erholsamen Sommer wünschen und Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen von Herzen danken.

Der Vorstand

Einladung

**Es würde uns sehr freuen, Sie ab September wieder jeden
zweiten Dienstag im Monat an unserem**

Mittagstisch

begrüßen zu dürfen.

Wann: Dienstag, 8. September 2009 um 12.00 Uhr

Wo: Restaurant Blume in Bretzwil

Kosten: Fr. 13.--

Die Kosten beinhalten Suppe, Mittagessen, Dessert, Mineralwasser, Tee und einen Kaffee.

Eine Anmeldung bis jeweils Sonntags vor dem Durchführungstermin wäre von Vorteil.

Anmelden bei: Yvonne Mühlberg, Hagmattstrasse 10, 4207 Bretzwil, Tel. 061 941 23 42

Anmeldetalon für den 8. September 2009 / Anmeldeschluss 6. September 2009

Name: _____

Adresse; Telefon: _____

Anzahl Personen: _____

Abholdienst erwünscht:

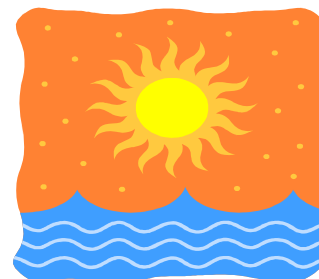
☐ Ja ☐ Nein



Bibliothek Bretzwil

In den Sommerferien 28. Juni bis 9. August 2009
ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:
Jeweils Samstag: 10 - 12 Uhr

**Hörbücher, DVD-Filme, viele neue Bücher
für Erwachsene und Kinder**



Muki Turnen

Hallo

Ich schreibe ins Mitteilungsblatt, weil ich in Bretzwil eine neue Gruppe MUKI (Mutter und Kind) - Turnen anfangen will.

Die Turnhalle steht uns immer Dienstagmorgens 10.00 - 11.00h zur Verfügung, d.h. wir werden unser Turnen dann auf 10.00h pünktlich beginnen und um 11.00h wieder aus der Halle sein.

Das Turnen ist für Mütter/Väter/Omas/Opas/Gotti/Götti/Tante/Onkel und Kind (3-5J.) bestimmt und soll dem Kind wie auch den Erwachsenen Spaß an der Bewegung vermitteln.

Das erste Muki-Turnen findet nach den Sommerschulferien am 11. August 2009 statt.

Ich würde mich sehr freuen wenn ihr mal reinschaut oder mich anruft!

Auf bald! Isabelle

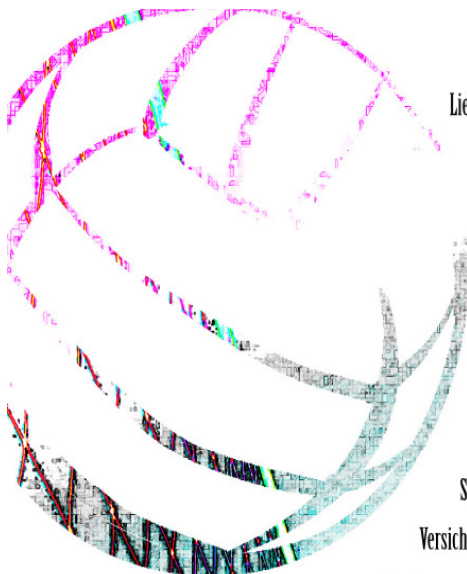
Hug Isabelle Grubenackerweg 6 4417 Ziefen 061/931 45 55

VEREINSANLÄSSE JULI BIS SEPTEMBER 2009

Datum	Verein	Anlass
Juli 2009		
August 2009		
29.08.2009	Turnverein Bretzwil	Jubiläumsanlass 30 Jahre Turnverein
30.08.2009	Turnverein Bretzwil	Beachvolleyball-/Kinderfussballturnier
September 2009		



Turnverein Bretzwil



Liebe Beachvolleyball-Fans

Der TV Bretzwil führt am Sonntag, 30. August 2009 sein traditionelles Mixed-Beachvolleyballturnier auf dem Schulhausareal Baumgarten durch. Gerne würden wir eure Mannschaft beim Turnier begrüßen.

Teilnahme: 4er Mixedmannschaften, mindestens 2 Frauen auf dem Spielfeld (bei 2er oder 3er Teams, mind. 1 Frau auf dem Spielfeld)

Spielregeln: Beachvolleyballregeln & Regelblatt werden mit dem Spielplan zugeschickt. Jede Verlierermannschaft stellt einen Zähler für das nächste Spiel.

Spielmodus: Je nach Anzahl der Anmeldungen, Gruppen- und Finalsiege oder jede gegen jede Mannschaft.

Spielpläne: Werden ca. 2-3 Tage vor dem Turnier per Email zugestellt.

Versicherung: Ist Sache der Teilnehmenden!

Verpflegung: Ein Beizli-Team sorgt während des Turniers für Speis und Trank.

Turniereinsatz: CHF 50.- (Der Turniereinsatz wird in Preise investiert und bar vor dem Turnierstart eingezogen!)

Anmeldung: Bis Freitag, 21. August 2009 mit **Mannschaftsname** an Lisa Sutter, Steinenbühl 18, 4417 Ziefen
sutterannelise@gmail.com, Tel. G. 061 927 91 58



30 JAHRE TV BRETZWIL

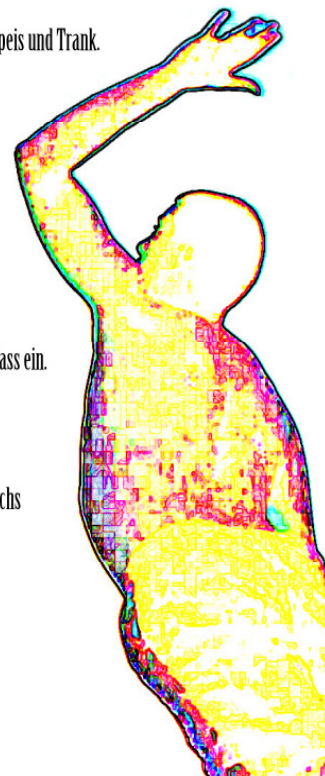
30 Jahre Turnverein Bretzwil sind ein Grund zum Feiern! Wir laden Sie herzlich zu unserem abwechslungsreichen Jubiläumsanlass ein. Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen!

SAMSTAG, 29.8.2009

- ☉ Patrouillenlauf für Gross und Klein
- ☉ Spielplatz
- ☉ Festbetrieb mit Holzofenpizzen, Grilladen, Salaten, Kuchen und erfrischenden Getränken
- ☉ Unterhaltungsabend mit Zauberclown Pat, Bar, Kapelle Ramstein und Tanz
- ☉ vieles mehr

SONNTAG, 30.8.2009

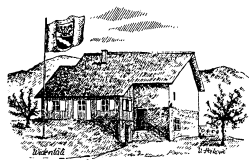
- ☉ Spannende Beachvolleyball- und Kinderfussballmatches
- ☉ Spielplatz
- ☉ Festbetrieb mit Holzofenpizzen, Grilladen, Salaten, Kuchen und erfrischenden Getränken
- ☉ vieles mehr



In Zusammenhang mit dem bevorstehenden Jubiläumsanlass sucht der TV Bretzwil noch „nostalgische“ Turn- und Sportbekleidung. Insbesondere alte Outfits wie Trainer, T-Shirts und Shorts aus den Gründungsjahren sind gefragt. Alle die noch Kleider aus „den alten Zeiten“ zu Hause haben und diese dem Turnverein ausleihen würden, können sich bei Karin Oehler, Tel. 061 941 17 30 melden.

Besten Dank bereits im Voraus.

TV Bretzwil



Schützengesellschaft Reigoldswil

Erfolgreiche Reigoldswiler und Bretzwiler Schützen am Eidgenössischen Feldschiessen in Oberdorf

Mit insgesamt 45 Schiessenden - davon 11 Jungschützen - aus Bretzwil und Reigoldswil besuchte die SG Reigoldswil das Eidgenössische Feldschiessen von Anfang Juni 2009 in Oberdorf.

Dabei erreichte sie im kantonalen Vergleich (Stärkeklasse 4) mit einem Durchschnitt von 65,500 Punkten den **dritten Rang** von 51 Sektionen hinter der FSG Arlesheim (66,538 Punkte) und den Militärschützen Grellingen (65,875 Punkte).

Die Kranzresultate der Junioren:

65 Pte.: Dettwiler Simon, Bielser Martin
64 Pte.: Hartmann Roger, Mundschin Cedric
63 Pte.: Probst Pascal
61 Pte.: Sutter Roman, Zindel Kevin
60 Pte.: Thomet Benjamin
57 Pte.: Affolter Kevin

Beste Resultate der Aktiven/Veteranen:

69 Pte.: Rudin Max
68 Pte.: Zehntner David
67 Pte.: Weber Felix
66 Pte.: Furter Stephan, Bart Michel,
Dietrich Marc, Wagner Stefan
65 Pte.: Schweizer Beat, Dörflinger Markus
64 Pte.: Vogt Thomas, Gilgen Daniel,
Tschopp Heinz
63 Pte.: Frei Hanspeter, Gysin Stefan,
Fasler Stephan, Hartmann Reto
62 Pte.: Amport Stefan, Gerber Roland,
Meier Martin



Musikverein Bretzwil

Nach den Sommerferien starten wir mit unserem neuen Dirigenten Philipp Muster in die Vorbereitungen für das Konzert 2010 und das Kantonale Musikfest in Muttenz.

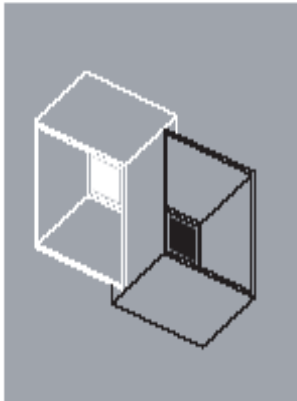
Für „Ehemalige“ ein idealer Zeitpunkt für einen musikalischen Wiedereinstieg! JungmusikantInnen sind ebenso willkommen! Wir bieten Schnupper-Musikstunden und bei Bedarf Auffrisch-Unterricht am Instrument.

Informiere Dich bei einem Mitglied oder schau unverbindlich bei uns in eine Musikstunde, ab 13.8.2009 jeweils Donnerstag, 20.15 Uhr im Gemeindezentrum.

Gerne gibt Dir auch unsere Präsidentin, Rosmarie Kurz Auskunft, Tel. 061 941 11 69. Wir freuen uns auf „neue Töne“ und wünschen allen eine erholsame und motivierende Sommerzeit.

Musikantinnen und Musikanten des Musikverein Bretzwil

Reklame



Sasse Kurt

Sägegasse 2
4207 Bretzwil

info@sasse-design.ch
www.sasse-design.ch

tel 061-941 20 92
fax 061-941 22 70

schreinerei küchenbau innenausbau

TRAUER-DRUCK-SERVICE

365 Tage Trauerdrucksachen innert Stunden

Tel. 061 943 01 00
Fax 061 943 01 01



E-Mail: office@trauer-druck-service.ch
Homepage: www.trauer-druck-service.ch

Bernhard Dienstleistungen, Vorstätt 2, 4426 Lauwil



Ruinenfest

Mittelalterlicher Markt

CH-4418 Reigoldswil

22. + 23. August '09



Ruine Rufenstein
Sa 10-22 Uhr · So 10-18 Uhr
Ritter-Turnier & Ritter-Lager,
Gaukler & Musici,
Kramerei & altes Handwerk

Co-Sponsoren:

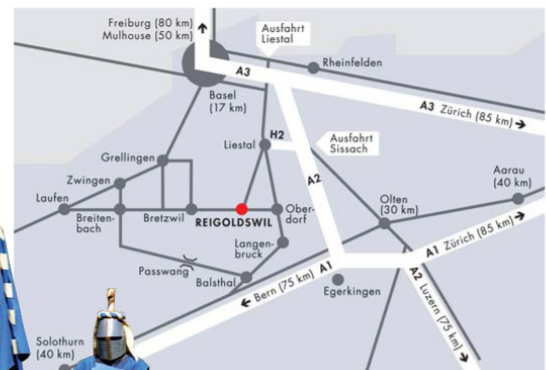


Medienpartner:



Anfahrt zum Ruinenfest

Für das Fest-Wochenende ist mit viel Individualverkehr zu rechnen. Es stehen Ihnen lediglich eine begrenzte Anzahl an Parkplätzen in Reigoldswil zur Verfügung! Die Autobus AG Liestal fährt deshalb während den Festzeiten im **Halbstundentakt** alle Besucherinnen und Besucher **mit den Gratisbussen der Linie 70/71** vom Bahnhof Liestal nach Reigoldswil und zurück. Das **Parkhaus der Basellandschaftlichen Kantonalbank** beim Bahnhof in Liestal steht Ihnen das ganze Wochenende **kostenlos** zur Verfügung.



www.ruinenfest.ch
info@ruinenfest.ch



Raiffeisen-Mitglieder profitieren auch in der Freizeit

Ob von Spesenvorteilen, vom Vorzugszins, vom Gratis-Museumspass für freien Eintritt in über 400 Museen – und aktuell – vom exklusiven Sonderangebot für einen Ausflug mit der Bahn zum halben Preis:

Raiffeisen-Mitglieder profitieren immer und überall.

www.raiffeisen.ch/mitglieder



Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN



Schmiede - Metallbau

Div. Gartendekor
Rosenbogen
Aussentreppen
Geländer
Fenstergitter
Bauprofile

Züger Ironart
Hof Rot-sabel 33
4207 Bretzwil
Tel. 079 335 75 12
Fax. 061 941 13 85



Neue Kissen und Bezüge

Für Balkon, Garten und Innenbereich

Ihr Wohnfachgeschäft
in der Region

RÄUFTLIN

BODENBELÄGE VORHÄNGE BETTWAREN

4417 ZIEFEN
TELEFON 061 931 17 60
www.raeuftlin-ag.ch

Sanitär • Heizung • Klima • Lüftung • Kälte



24 Std.-Pikett
061 921 46 46

Seriös, prompt und kompetent

ROSENMUND
Haustechnik

Basel • Tel. 061 690 48 48
Liestal • Tel. 061 921 91 01 • www.rosenmund.ch



Hauptstrasse 21
4207 Bretzwil

Tel. 061 941 13 90
Fax 061 941 26 08
Natel 079 420 19 42

Türen • Tore • Antriebe • Zäune • Geländer
allg. Schlosserarbeiten

- = ALS-Garagentore (alt Griesser)
- = Torautomaten
- = Roll- und Sektionaltore (Novoform)
- = Falt- und Schiebewände
- = Fenster und Türen
- = Kömaterra Tor- und Zaunsysteme
- = Alu-Fensterläden
- = AERNI-Kunststoff-Fenster
- = Carports und Fertiggaragen
- = allg. Schlosserarbeiten